



Namaste!

Willkommen im neuen Newsletter von Roots for Life! Wir wollten etwas Neues ausprobieren. Deswegen ist der Newsletter jetzt kürzer und knackiger, mit je einem Thema pro Aussendung.

Alle Infos und Neuigkeiten sind nun auf einen Blick sichtbar, im zweimonatigen Rhythmus werden wir jeweils einzeln über unsere Schwerpunkte berichten. Dieses Mal: Individuelle Stipendien für Mädchen. Und speziell in diesem Newsletter: Die Stipendiatin des Monats wird vorgestellt!

Viel Spaß beim Lesen! (Wir freuen uns auch über Feedback)



Überblick: Individuelle Stipendien

Chyangsar, Ghunsa & Kathmandu

Viele Mädchen am Land werden aufgrund der Armut ihrer Familien, trotz gesetzlichem Verbot, immer noch zwischen 12 und 16 Jahren verheiratet. Bildung und Ausbildung sind dabei zweitrangig, wichtig sind die Mädchen vor Allem als Arbeitskraft. Dieses Leben geben sie dann auch oft an ihre Töchter weiter. Viele Frauen müssen sich entscheiden: Schicken sie auch ihre Töchter in die Schule, oder verwenden sie das Geld für Lebensmittel? Nur durch das Verständnis der Eltern für die Notwendigkeit der Bildung und der Möglichkeit diese auch zu bekommen ist es möglich den Kreislauf aus Armut zu durchbrechen und selbstbestimmt zu werden.

Durch regelmäßige Meetings mit den Eltern (vor allem Müttern), LehrerInnen und den Mädchen selbst, wird die Lebenssituation der Stipendiatinnen genau beobachtet und wichtige Themen mit der Familie besprochen. So können sie individuell betreut werden.

Unterstützt werden wir bei unserer Arbeit von privaten Patinnen und Paten. Außerdem können auch Sonderstipendien für besonders gefährdete Mädchen übernommen werden. Dies haben zum Beispiel die Soroptimistinnen aus Wien (Vivata) getan. So konnte ein Mädchen nun auf eine sichere Privatschule in Kathmandu wechseln.

Pokhara

Unser Projektpartner [Opportunity Village](#) betreibt in Pokhara zwei Einrichtungen.

Das **Betreuungszentrum** Good Shepherd Children's Home für Kinder und Jugendliche, die am Rande der Gesellschaft leben. Hier dürfen sie wohnen und werden betreut bis sie ihre

Außerdem eine **Anlaufstelle**. Denn seit dem Erdbeben 2015 kommen viele Mädchen aus den zerstörten Dörfern nach Pokhara, in der Hoffnung, dort Geld zu verdienen. Aufgrund einer fehlenden Ausbildung bleibt ihnen oft nur die Prostitution. Kommen sie zur Anlaufstelle des Opportunity Village Nepal werden diese Mädchen darin unterstützt, einen geeigneteren Ausbildungsplatz zu finden und sich beruflich zu stabilisieren. Neben dem Mentoring und Coaching dieser Mädchen werden auch Präventionsbotschafterinnen gegen sexuelle Gewalt ausgebildet.

Schulbildung
abgeschlossen
haben.

Rückblick: Was geschah im letzten halben Jahr

Chyangsar/Ghunsa: Englischunterricht geht weiter

Auch die Mädchen im Dorf sind natürlich von der [Corona-Pandemie](#) und dem Lockdown besonders betroffen. Zum Glück konnte davor noch ein [Fernseher zum Englisch lernen](#) angeschafft werden. Das hat anscheinend Wirkung gezeigt: Uns erreichte ein toller [Brief auf Englisch von der Präsidentin des Kids Club](#).



Kathmandu: Fleißig trotz Lockdown

Nur [informellen Unterricht](#) hatte unsere Stipendiatin im Internat, da die LehrerInnen größtenteils zu Hause bleiben müssen. Andere haben auch ganz [zu Hause gelernt](#) oder fleißig [Taekwondo trainiert](#). Währenddessen hat Mitarbeiter [Kusang Tamang einen eigenen Laden aufgemacht](#) und einer armen [Tagelöhnerfamilie ausgeholfen](#). Die Mädchen haben wir jetzt ebenfalls als Stipendiatin übernommen.

Pokhara: Mit frischem Gemüse versorgt

Noch vor dem Lockdown konnte in Pokhara zum Glück ein großes Gewächshaus gebaut werden. So sind die Mädchen gut versorgt. Uns erreichten auch zwei Berichte von Shirisha und Ehani, die aus ihrem Leben erzählen.



Stipendiatin des Monats: Dalamu Tamang aus Ghunsa

Mein Lieblingsort ist Lumbini, weil es der Geburtsort von Buddha ist, aber ich möchte nicht ins Ausland reisen.

Ich möchte Lehrerin werden, weil eine Lehrerin alles lehren kann.

Im Moment tanze ich gerne, aber in Zukunft möchte ich behinderten Menschen helfen. Es gibt mehr als 10 in Ghunsa, die geistig oder körperlich behindert sind.

Ich sitze gerne auf einem kleinen Hügel in der Nähe des Dorfes, denn wenn ich dort bin, kann ich sehen, was jeder im Dorf tut.

Am meisten fürchte ich mich vor Erdbeben, Erdbeben, aber auch davor, dass ich meine Ausbildung nicht beenden kann, weil meine Mutter gesundheitlich sehr angeschlagen ist und mein Vater Träger ist.

**Meine Patinnen und Paten in Europa will ich fragen: Warum mögen sie Nepal
und warum helfen sie uns?**

**Unsere Initiativen verändern das Leben dieser Menschen nachhaltig. Wir danken all
unseren SponsorInnen und UnterstützerInnen, die dies möglich machen. Erfahren
Sie alle Details aus unseren Projekten in diesem Newsletter und auf unserer
[Webseite!](#)**

Möchten auch Sie uns unterstützen? Einfach [hier](#) klicken oder direkt überweisen:

Wurzeln zum Leben – Roots for Life

„Projektname“ (wenn spezifisch gewünscht)

IBAN: AT59 5800 0205 9986 9019

BIC: HYPVAT2B

Hypo Vorarlberg



Copyright © Roots for Life 2020. All rights reserved.

Informationen zur neuen EU-DSGVO können [hier](#) eingesehen werden.

Wir sind erreichbar unter:

office@rootsforlife.info

Sie wollen nicht mehr über die Arbeit von Roots for Life informiert werden?

[Newsletter abbestellen](#)

Roots for Life - Wurzeln zum Leben

c/o Carola Gosch

Peterstalstraße 12

8042 Graz

Austria

